



Neues Design für Patrouillenfahrzeuge

Europäisches Polizeiblau trifft auf Signalorange

VADUZ Die Landespolizei ist seit Jahrzehnten mit orange folierten Fahrzeugen auf Patrouille. Ab Mittwoch, den 5. Mai, werden die Patrouillenfahrzeuge der Landespolizei nun erstmals im neuen Design in Liechtenstein für Sicherheit sorgen. Wie die Landespolizei am Dienstag weiter mitteilte, sei Orange als Signalfarbe für die Polizei ausser in Liechtenstein vor allem noch in der Schweiz - spezi-

ell der Deutschschweiz - in Verwendung. Auf europäischer Ebene habe sich für die Polizei als Kennfarbe hingegen Blau kombiniert mit einer Signalfarbe durchgesetzt (z. B. Gelb, Rot). Die Landespolizei trage dieser Entwicklung Rechnung und hat für ihre Patrouillenfahrzeuge ein neues Design umgesetzt: Das bestehende Orange wird mit einem Polizeiblau kombiniert. Die orange-blaue Folierung sei ein Alleinstellungsmerkmal und stelle eine eindeutige Erkennbarkeit der Patrouillenfahrzeuge der Landespolizei sicher. Die Verwechslung mit anderen, orange markierten Behörden- oder Blaulichtfahrzeugen sei damit ausgeschlossen. (red/lpfl)

Das Foto zeigt Innenministerin Sabine Monauni, die zusammen mit Polizeichef Jules Hoch (rechts) das erste Patrouillenfahrzeug der Landespolizei im neuen Design begutachtet. (Foto: ZVG/LPFL)

Regierung will den Staatsbeitrag an die OKP bei 33 Millionen Franken belassen

Stabil Die Gesundheitskosten sind im vergangenen Jahr um 1,3 Prozent gestiegen - ein unterdurchschnittliches Wachstum. Die Regierung beantragt beim Landtag, den Staatsbeitrag an die obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) bei 33 Millionen Franken zu belassen, wie sie am Dienstag mitteilte.

Nach fünf Jahren ohne nennenswertes Kostenwachstum sind die Gesamtkosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung im Geschäftsjahr 2019 erstmals wieder deutlich angestiegen (+5,8 Prozent). 2020 war das Wachstum mit 1,3 Prozent unterdurchschnittlich, dies wurde vor allem auf die Coronapandemie zurückgeführt, das «Volksblatt» berichtete. Überdurchschnittlich gewachsen sind dabei die Kosten für stationäre

Spitalaufenthalte, für Laborleistungen und für den Medikamentenbezug in Apotheken. Die ambulanten Leistungen, insbesondere die ambulanten Arztkosten, waren in diesem Jahr hingegen nicht kostentreibend. «Das mag ein Indiz dafür sein, dass dieses Leistungsangebot aufgrund der Covid-19-Pandemie zeitweise nur eingeschränkt in Anspruch genommen wurde», schreibt die Regierung. Unsicherheiten bezüglich der Gesundheitskosten des Jahres 2021 er-

geben sich gemäss Regierung weiterhin durch die Einflüsse der Coronakrise. Derzeit seien deren kostmässige Auswirkungen nicht abschätzbar. «Nichtsdestotrotz gilt es, die Bemühungen im Hinblick auf bezahlbare Prämien weiter fortzusetzen», so die Regierung.

Landtag entscheidet im Juni

Im Krankenversicherungsgesetz (KVG) ist geregelt, dass der Staat 90 Prozent der im Landesdurchschnitt

errechneten Kosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung der Kinder übernimmt und für die übrigen Versicherten einen Beitrag an die Hochkostenversicherung leistet. Dementsprechend beantragt die Regierung «unter Darlegung aller entscheidungsrelevanten Sachverhalte», den Staatsbeitrag an die Kosten der übrigen Versicherten für das Bemessungsjahr 2022 auf 33 Millionen Franken festzulegen. Dies beschloss sie am Dienstag.

Der vom Staat finanzierte Beitrag würde damit gegenüber dem Vorjahr unverändert bleiben und die Prämien, den Arbeitgeberbeitrag und die Prämienverbilligung für einkommensschwache Versicherte nicht beeinflussen. Das letzte Wort hat jedoch der Landtag, der wie üblich im Juni über die Höhe des OKP-Beitrags entscheidet. 2019 beschloss dieser, den Staatsbeitrag von 29 auf 33 Millionen Franken zu erhöhen. (red/ikr)

Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes
und der Traurigkeit und eine
Zeit der dankbaren Erinnerung.



ABSCHIED UND DANK

In Liebe und Dankbarkeit nehme ich Abschied von meinem lieben Ehegatten

Georges Wiesler

28. April 1932 - 28. April 2021

der an seinem 89. Geburtstag von seinen Altersbeschwerden erlöst wurde.

Ich danke dem Pflegepersonal der LAK St. Martin und Dr. Hannes Meier für die liebevolle Pflege und Betreuung in den letzten Monaten.

In stiller Trauer:
Elisabeth Wiesler
Anverwandte und Freunde

Der liebe Verstorbene ist von Dienstagmittag, 4. Mai 2021, bis Donnerstagmittag, 6. Mai 2021, in der Friedhofskappelle in Eschen aufgebahrt.

Die Beerdigung erfolgt im engsten Familienkreis.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir, anstelle von Kranz- oder Blumenspenden, die Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. Beat Richner, IBAN CH60 0070 0111 3000 4581 4, Vermerk: Georges Wiesler, zu unterstützen.



Jahresgedächtnis

Die Erinnerung bewahren

- Erinnern Sie an liebe Menschen mit einem Jahresgedächtnis in Ihrem «Liechtensteiner Volksblatt».
- Wir helfen Ihnen gerne bei der Gestaltung nach unseren vorliegenden Richtlinien.
- Individuelle Texte sowie Farbfotos sind möglich.
- Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Wir beraten Sie gerne:

Liechtensteiner Volksblatt AG
Im alten Riet 103, 9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
www.volksblatt.li
insserate@volksblatt.li
volksblatt.li/todesanzeigen

Volksblatt
Die Tageszeitung für Liechtenstein